

Zukunftssicherung der Stadtbibliothek Hückeswagen

Öffentliche Bibliotheken und damit auch die Stadtbibliothek in Hückeswagen erfahren seit einiger Zeit große Veränderungen von der altherwürdigen Bildungsstätte hin zum Kultur- und Veranstaltungsort.

Durch die Verfügbarkeit von Informationen und Büchern in digitaler Form und zu jeder Zeit, erscheinen begrenzte Öffnungszeiten und Ausleihfristen nicht mehr zeitgemäß. Außerdem fehlen an vielen Stellen Finanzmittel.

In Dänemark gibt es bereits Weiterentwicklungen, die ein neues modernes Image entstehen lassen wollen. Tenor: „Eine Bibliothek muss sich in erster Linie mit den Menschen beschäftigen, nicht mit Büchern.“ Ziel ist daher nicht der Informationsgewinn sondern eine Vergemeinschaftung oder anders ausgedrückt ein Begegnungszentrum mit dem bisherigen guten bildungspolitischen Angeboten einer Bibliothek.

In Schleswig-Holstein wird dieses Modell in Ansätzen übernommen, allerdings steht das Buch dort immer noch im Mittelpunkt.

Bei aller Modernität und dem Wandel zu digitalen Angeboten soll das Ambiente der „alten“ Bibliothek mit Büchern zum Anfassen nicht verloren gehen, da es gerade auch für Kinder besonders wichtig erscheint.

Warum besteht Handlungs- / Veränderungsbedarf:

Die Schloss-Stadt Hückeswagen befindet sich seit 2015 im Haushaltssicherungskonzept. Eine der darin festgeschriebenen Maßnahmen zur Senkung der Kosten ist die deutliche Reduzierung der Ausgaben für die Stadtbibliothek, da es sich hierbei um eine freiwillige Aufgabe handelt.

Es ist in Hückeswagen unumstritten, welche wichtigen Funktionen unsere Bibliothek erfüllt:

Für viele Besucher ist es nach wie vor ein Ort, um günstig Bücher, Filme, Musik und Spiele auszuleihen. Gerade für Familien ist es oft nicht finanzierbar, alles neu zu kaufen, um den Bedarf an Lesestoff zu decken. Da Bücher meistens nur einmal gelesen werden, fehlt auf der anderen Seite auch der Platz alle unterzubringen.

Darüber hinaus dient die Bibliothek

- als Bildungseinrichtung für lebenslanges Lernen
- als Ort der Wissenschaft, der Begegnung und der Kommunikation
- der Förderung der gesellschaftlichen Integration
- zur Stärkung der Lese-, Informations- und Medienkompetenz ihrer Nutzer/innen durch geeignete Maßnahmen sowie durch die Zusammenarbeit mit Schulen und anderen Bildungseinrichtungen.

Das Nachfrageverhalten der Bürgerinnen und Bürger hat sich insofern verändert, dass das reine Ausleihen von Büchern nicht mehr allein im Vordergrund steht, sondern die anderen Funktionen hinzugekommen sind.

Neben der Ausleihe ist es für viele Menschen mittlerweile wichtig, einen Ort zu haben, an dem man sich mit anderen Menschen austauschen kann. Unverbindlich oder in relativ

festen Gruppen, wie zum gemeinsamen Handarbeiten, Geschichten erzählen oder z.B. Computerkursen.

Damit die Bibliothek in Hückeswagen eine Zukunft hat, muss sie das Angebot ausweiten und sich z.B. in Richtung einer Begegnungsstätte weiterentwickeln. Ein Ziel besteht darin, dass Menschen die Bibliothek aufsuchen, die es sonst nicht getan hätten und diese dann davon überzeugt werden, dass ein Besuch sich lohnt.

Voraussetzung für die vielfältige Arbeit ist unter anderem fachlich qualifiziertes Personal und eine geeignete Sachausstattung.

Bisher wird die Bibliothek von einer Dipl. Bibliothekarin mit einer halben Stelle geleitet, die von zwei weiteren Mitarbeiterinnen mit jeweils halben Stellen unterstützt wird.

Durch öffentliche Fördermittel konnte in den letzten Jahren die technische Ausstattung der Bibliothek kontinuierlich auf- bzw. ausgebaut werden. Hierzu zählen die Anschaffung einer modernen Bibliothekssoftware, die Darstellung im Internet (Web-OPAC), der Anschluss an die Digibib – Digitale Mediensuche über verschiedene Bibliotheken, um eine Fernleihe zu starten. Zuletzt wurde der Start der Onleihe ermöglicht und Medien für die Arbeit mit Flüchtlingen angeschafft.

Seit 2012 hat die Stadt insgesamt 17.278 € an Zuschüssen für vier Projekte bekommen, die Höhe schwankte zwischen 2.300 € und 6.272 € im Jahr.

Die Stadtbibliothek ist in einem sehr großen und schönen Gebäude untergebracht, was als positiver Effekt viele Aktionen ermöglicht. Hierunter fallen beispielsweise aktuell die Veranstaltung von Schulungen für Flüchtlinge oder das Reparaturcafé. Es gibt die Möglichkeit von Veranstaltungen und Arbeitsgruppen.

Allerdings stellt das Gebäude auch einen großen Kostenfaktor dar.

Was ist bisher erreicht worden:

Durch die anhaltende Diskussion in den letzten Jahren um den Erhalt der Bibliothek konnte schon viel erreicht werden. Unterstützt durch den sehr aktiven Freundeskreis sind mit großem Engagement viele Aktionen durchgeführt worden, um das Bewusstsein für den Nutzen der Bibliothek in der Bevölkerung zu wecken und zu stärken.

Aktivitäten außerhalb des Ausleihverkehrs:

- regelmäßige Lesungen verschiedener Autoren
- spezielle Veranstaltungen für Kinder wie Bilderbuchkino, Übernachtungen, Filmvorführungen, Ausgabe von Lesestartpaketen,
- Reparaturcafé
- Bücherflohmarkt
- Handarbeitskurse
- Erzählcafé
- Ausstellungen zu verschiedenen Themen
- Deutschkurse für Flüchtlinge

Die Vertreter der Politik in Hückeswagen haben bereits 2013 im Arbeitskreis Kennzahlen den Auftrag erteilt, nachzuweisen, dass mindestens 7,5 % der Bevölkerung die Bibliothek nutzen. Dieses Ziel ist bereits 2015 erreicht und überschritten worden, aktuell liegt die Quote zwischen 8,5 und 9 %.

Die Zahl der Neuanmeldungen ist kontinuierlich gestiegen, zusätzlich unterstützt durch das Angebot der Onleihe.

Kooperationsansätze mit Wipperfürth

Die Städte Wipperfürth und Hückeswagen arbeiten seit einigen Jahren in Shared Service Projekten zusammen, um Herausforderungen gemeinsam zu meistern und dabei idealerweise Kosten zu sparen.

Seit April 2015 finden Treffen zwischen Bibliotheksmitarbeiter/innen und Vertretern der Stadtverwaltungen statt, in denen Möglichkeiten zur Zusammenarbeit zwischen den Stadtbibliotheken geprüft worden sind.

Insbesondere die beiden Leitungskräfte arbeiten bereits in vielen Bereichen zusammen und unterstützen sich bei besonderen Aktionen oder im Austausch der Medien.

Im Oktober und November 2016 hat eine gemeinsame Befragung der Hückeswagener und Wipperfürther Bevölkerung zur Zukunft der Bibliotheken stattgefunden. Gefragt wurde u.a. nach der Häufigkeit der Nutzung, welche Aspekte besonders wichtig sind und welche Art der Medien bevorzugt nachgefragt werden. Insgesamt haben sich 788 Personen beteiligt, davon 519 aus Hückeswagen (441 Erwachsene und 78 Kinder bis einschließlich 11 Jahre).

Ergebnis:

Besonders wichtig ist den Teilnehmern an der Umfrage die gute Erreichbarkeit, ausreichende Parkplätze, aber auch Zentrumsnähe. Außerdem wünschen die Besucher ruhige Bereiche sowie eine Cafeteria und die Nutzung als Begegnungsstätte. Schließlich sind alle Dinge gefragt, die die Nutzung bequemer machen, Medien zum Download, ein Medienrückgabekasten (in Hückeswagen schon vorhanden), Erinnerungen wenn die Medien ablaufen und verlängerte Öffnungszeiten.

Für die überwiegende Mehrheit der Erwachsenen, die Fragebögen abgegeben haben, (Hwg. 56 %, Wipp. 69 %) ist die Bibliothek sehr wichtig, für weitere 19 % bzw. 22 % immer noch wichtig.

61 % würden die Möglichkeit begrüßen, beide Bibliotheken gleichzeitig mit einem Mitgliedsbeitrag nutzen zu können.

Und schließlich besteht laut der Umfrage die Bereitschaft, auch höhere Gebühren zu zahlen. Das arithmetische Mittel liegt bei knapp 5 € pro Monat. Zurzeit werden in beiden Städten 12 € im Jahr für einen Erwachsenen fällig, was einem Euro pro Monat entspricht. Familien bezahlen zurzeit 16 € im Jahr.

Handlungsalternativen:

Für die Zukunft der Bibliothek gibt es aus jetziger Sicht verschiedene Alternativen und Argumente:

Beschreibung	Argumente dafür	Argumente dagegen
Unveränderter Fortbestand der Bibliothek mit 3 halben Stellen, davon eine Fachkraft	<ul style="list-style-type: none"> Bewährte Konstellation 	<ul style="list-style-type: none"> Keine Kostensenkung HSK sieht Schließung in 2020 vor
Schließung der Bibliothek 2020 wie im HSK vorgesehen	<ul style="list-style-type: none"> Größtes Einsparpotential 	<ul style="list-style-type: none"> Kein Angebot einer Bibl. mehr in Hückeswagen Gebäude braucht andere Nutzung bzw. Verkauf
Ab Sommer 2017 Fortführung ohne Bibliothekarin mit bisherigem Personal plus ehrenamtliche Unterstützung	<ul style="list-style-type: none"> Verstärkung und evtl. neue Ideen durch Einbeziehung neuer ehrenamtlicher Kräfte Personalkosten werden gespart 	<ul style="list-style-type: none"> Zuschüsse der Bezirksregierung entfallen voraussichtlich Zusätzlicher Aufwand für die Gewinnung, Einweisung, Fortbildung und Koordinierung des zusätzlichen Personals
Ab Sommer 2017 Fortführung ohne Bibliothekarin mit bisherigem Personal plus fachliche Beratung durch Leitung der Bibliothek Wipperfürth oder andere	<ul style="list-style-type: none"> Sicherstellung des fachlichen Know-Hows für bibliothekarische Aufgaben 	<ul style="list-style-type: none"> Leitung muss Zeit gleichmäßig aufteilen
Fortführung als gemeinsame Bibliothek der Städte Hückeswagen und Wipperfürth an zwei Standorten unter einheitlicher Leitung	<ul style="list-style-type: none"> Ausweitung des Angebotes Einsparung Personalkosten Sicherstellung des fachlichen Know-Hows für bibliothekarische Aufgaben 	<ul style="list-style-type: none"> Leitung muss Zeit gleichmäßig aufteilen
Kompletter Betrieb in ehrenamtlicher Verantwortung durch einen Verein	<ul style="list-style-type: none"> Kostensenkung, da kein eigenes Personal mehr 	<ul style="list-style-type: none"> Es muss ausreichend Personal vorhanden sein, um den Betrieb zu gewährleisten Voraussichtlich keine Zuschüsse mehr von der Bezirksregierung
Unterpunkte zu allen Alternativen außer Schließung: Verlagerung in andere Räumlichkeiten, Anbindung an Schule (Montanuschule) oder zentrumsnah	<ul style="list-style-type: none"> je nach Unterbringung evtl. Kostenersparnis Anbindung an eine Schule, mehr Parkplätze in der Nähe 	<ul style="list-style-type: none"> ggfs. weniger Platz für Veranstaltungen
Vereinheitlichung des Angebotes mit Wipperfürth, Gemeinsame Nutzung beider Bibliotheken	<ul style="list-style-type: none"> Größeres Angebot für Nutzer Erhöhung der Jahresgebühr möglich 	<ul style="list-style-type: none"> Höhere Kosten für Hosting Neue Nutzerausweise erforderlich

Vorschlag der Verwaltung:

- Die Mitarbeiterinnen sollen durch zusätzliche ehrenamtliche Kräfte unterstützt werden
- Die Zusammenarbeit mit Wipperfürth sollte ausgebaut werden
- In beiden Städten sollte ein Standort erhalten bleiben
- Die Bestände in beiden Städten sollten digital zusammengeführt werden, bei einer möglichen Spezialisierung des Angebotes
- Ein einheitlicher Nuterausweis wird geprüft
- Zunächst bleibt es in Hückeswagen beim derzeitigen Standort. Eine Verlagerung der Bibliothek und eine andere Nutzung des Gebäudes wird aber weiter geprüft.

Erläuterungen:

Nach Auffassung der Stadtverwaltung sollte kein Standort komplett wegfallen soll. Dies wird auch durch das Ergebnis der Umfrage gestützt. Sowohl für Familien mit Kindern als auch für ältere Menschen ist ein wohnungsnahes Angebot entscheidend.

Die Kooperation mit Wipperfürth soll aus Sicht der Verwaltungen verstärkt werden. Wenn es gelingt, durch die Zusammenlegung der beiden Kataloge das Angebot zu vergrößern und z.B. Pendlern die Möglichkeit zu bieten, an beiden Standorten mit einem Ausweis Medien zu leihen, kann das ein zusätzlicher Anreiz für die Leser sein.

Bei Bedarf könnte es einen Pendeldienst zwischen den Standorten geben, mithilfe dessen ein Austausch der Medien erfolgen kann.

Möglich wäre auch eine Spezialisierung der Angebote an beiden Standorten. Vorstellbar wäre es, in Wipperfürth (u.a. wegen der Nähe zum EvB. bzw. des größeren Schulstandortes) verstärkt Medien für Schüler/innen anzubieten und in Hückeswagen für kleinere Kinder und ältere Menschen – Stichwort Demenzliteratur.

Weitere Bereiche die geteilt werden könnten sind Reiseliteratur, diverse Literatur zu Hobbies wie Basteln, Garten, Kochen, Technik, Handarbeiten.

Außerdem der Verleih von Spielen und DVDs.

Auf diese Weise könnten Doppelanschaffungen für weniger nachgefragte Medien vermieden werden.

Zusätzlich wäre eine Anhebung der Gebührensätze möglich, da das Gesamtangebot auf diese Weise größer würde.

Vorschlag: Erwachsene 25 €, Familien 30 € im Jahr.

Es müssten dann allerdings auch einheitliche Ausweise ausgegeben werden, falls es keine Möglichkeit gibt, Regelungen über die Software einzurichten.

Welche Kosten für die Umstellungen bei der Software und ggfs. Datenspeicherung (Hosting) entstehen, müsste noch genauer ermittelt werden.

Laut einem ersten Angebot entstehen für eine Umstellung des Hückeswagener Datenbestandes auf externe Speicherung bei OCLC neben einmaligen Kosten von ca. 4.500 € zusätzlich laufende Kosten von ca. 8.400 € pro Jahr.

Neben Sicherheitsaspekten (Verfügbarkeitsgarantie, Betreuung, Datenspeicherung, Durchführung der Updates) entfallen die Kosten für den Kauf der Server sowie der Anteil an den Kosten der EDV-Abteilung.

Es ist noch zu klären, ob die laufenden Kosten bei einer Zusammenführung der Datenbanken von Wipperfürth und Hückeswagen sinken.

Personal:

Die Bibliotheksleiterin geht im Sommer 2017 in den Ruhestand. Ein Ersatz mit einer Fachkraft ist zurzeit nicht angedacht, da im Rahmen des HSK eine Stellenneubesetzung nicht ohne weiteres möglich ist.

Es soll daher geprüft werden, ob eine Fortführung der Bibliothek zunächst durch die beiden verbleibenden Mitarbeiterinnen Frau Stefer und Frau Lohmann erfolgen kann. Denkbar wäre zum einen eine geringfügige Stundenaufstockung und zum anderen eine Unterstützung durch ehrenamtliche Kräfte, die verschiedene Aufgaben übernehmen könnten, s. unten.

Zur Sicherstellung der fachlichen Aspekte könnte entweder eine Unterstützung durch den Leiter der Stadtbibliothek Wipperfürth in Einzelfragen erfolgen – vertragliche Regelung – oder es wäre auch eine feste Kooperation mit einheitlicher Leitung durch ihn (oder eine/n andere/n Bibliothekar/in) möglich.

Ob die erste Variante ausreichend ist, um weiterhin Zuschüsse von der Bezirksregierung zu erhalten, ist zu klären. Allerdings übersteigen die Kosten für die Fachkraft deutlich die Einnahmen durch Fördermittel.

Wenn der Erhalt der Bibliothek bei gleichzeitiger Personalreduzierung gesichert werden soll, muss ein noch stärkeres ehrenamtliches Engagement eingefordert werden.

Mögliche ehrenamtliche Mitarbeit:

- Unterstützung bei den grundlegenden Tätigkeiten, wie z.B. Aufsicht / Ausleihe und Medienrücksortierung
- Mobiler Bibliotheksdienst - in Altenheim, in Wohnungen
- Reparaturcafé, wird bisher bereits durch Freundeskreis betrieben
- Lesepaten - Zielrichtung, Kinder an Bibliothek und an das Lesen heranführen - siehe Lesewelt Ortenau oder Lesewelt Werne
- Betreuung der Homepage und Social Media
- Lesecafé in der Bibliothek

Es gibt auch Beispiele, bei denen Bibliotheken komplett durch ehrenamtliche Mitarbeiter/innen geführt werden (Lindlar). Dieses Modell steht jedoch für Hückeswagen nicht zur Debatte, weil die Bibliothek dann voraussichtlich nur noch eine reine Ausleihbibliothek wäre und deutliche Qualitätsverluste die Folge wären.

Allerdings ist zum erfolgreichen Einsatz von Ehrenamtlichen wünschenswert, dass der Einsatz konstant über längere Zeit erfolgt, denn ansonsten ist der „Betreuungsaufwand“ zur Einweisung höher als der Nutzen. Außerdem soll den Ehrenamtlichen auch die Möglichkeit geboten werden, an Fortbildungen teilzunehmen, um eine hohe Qualität der Angebote und der Beratung beizubehalten.

Schließlich ist eine Koordination in jedem Fall erforderlich, damit die Unterstützung dann erfolgt, wenn sie auch benötigt wird.

Der Einsatz wird zum Teil im Bereich der „Basistätigkeiten“ erfolgen. Zusätzliche Projekte – wie sie ja auch jetzt schon in hervorragender Weise durch den Freundeskreis durchgeführt werden – sind aber ebenfalls sehr wichtig, um die Attraktivität der Bibliothek zu erhalten.

Gebäude:

Da das Gebäude an der Friedrichstraße einen hohen Anteil an den Kosten verursacht und für den reinen Bibliotheksbetrieb eigentlich zu groß ist, wäre eine Verlagerung innerhalb des Stadtgebietes zu überlegen. Im Rahmen der Schulgebäudeplanung sollten Varianten

einer gemeinsamen Gebäudenutzung geprüft werden, eventuell auch mit Räumlichkeiten für die VHS.

Alternativ wäre die Anmietung von Räumlichkeiten in der Innenstadt zu prüfen.

Eine Verlagerung der Stadtbibliothek aus dem Gebäude Friedrichstraße 18-20 ist erst dann sinnvoll, wenn auch eine neue Nutzung für das Haus gefunden wird.

Weiteres Vorgehen:

Es haben bereits Gespräche mit den Mitarbeiterinnen und dem Freundeskreis stattgefunden.

Die Mitarbeiterinnen haben die grundsätzliche Bereitschaft signalisiert, den Stundenanteil aufzustocken.

Der Freundeskreis ist bereit, sich weiterhin für die Bibliothek zu engagieren. Die derzeitigen Mitglieder sind aber nicht in der Lage, mehr Zeit zu investieren. Aus diesem Grund ist es wichtig, für die erforderliche Fortführung des Betriebes der Stadtbibliothek ehrenamtliche Kräfte zu finden, die perspektivisch zu einer längeren Mitarbeit gewonnen werden sollten. Dies sollte aufgrund des Ausscheidens von Frau Breidenbach im August 2017 schnellstmöglich umgesetzt werden.

Zusätzlich hat der Freundeskreis angeregt, sich mit Prof. Becker (FH Köln) auszutauschen, um die Sicht eines externen Fachmannes einzubeziehen. Dieser Vorschlag wird aufgegriffen.

Diskussion und Entscheidung im Fachausschuss und im Rat

Fortführung der Gespräche mit Wipperfürth

Parallel: Gewinnung von zusätzlichen ehrenamtlichen Kräften